

Denken und Handeln der Truppe für die Nachwelt erhalten

Autor(en): **Wicki, Dieter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **183 (2017)**

Heft 4

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-681602>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Denken und Handeln der Truppe für die Nachwelt erhalten

Mit der Weiterentwicklung der Armee (WEA) werden über 200 aktive Milizformationen aufgelöst; ihre wichtigsten Unterlagen sollen für die Nachwelt gesichert werden. Aber auch weitere Formationen werden 2017 ihre Unterlagen der Archivierung zuführen. Dafür arbeiten Truppe und Armeearchiv zusammen. Eine kurze Anleitung.

Dieter Wicki

Welche Vorstellungen von Krieg zeigen die Übungen von Panzerformationen aus den 1960er Jahren? Wie sah man das Gefechtsfeld bei der Kavallerie zur gleichen Zeit? Wer sich für solche Fragen oder für die Geschichte einer bestimmten Milizformation interessiert, wird wenig Quellenmaterial finden. Aus den Einheiten und Stäben der Miliz ist lange Zeit nur wenig archiviert worden. Es liegt nun in der Verantwortung der Milizkader, dass die gegenwärtige Armee besser dokumentiert wird. Sie sind gemäss Bundesgesetz über die Archivierung (BGA, Art. 6) in der Pflicht, ihre Unterlagen dem Armeearchiv anzubieten. Seit 2014 gibt es daher für alle Grossen Verbände, Flugplatzkommandi sowie Kompetenzzentren mit Milizformationen im Armeearchiv Ansprechpersonen. Verantwortlich für die

Archivierung sind die Einheitskommandanten, auf Stufe Truppenkörper die S1, in den Stäben der Grossen Verbände die G6/A6 sowie auf den Kommandi der Grossen Verbände die Dienstchefs. So steht es in den Weisungen des Chefs der Armee über die Geschäftsverwaltung in der Gruppe Verteidigung und bei der Truppe (WEGA) vom 01.01.2016. Was dies heisst, sei am Beispiel der Geb Inf Br 9 beschrieben.

Vom Feld ins Archiv

In der Geb Inf Br 9 koordiniert Major i Gst Michael Lampert (Chef Triage im Brigadestab) die Archivierung. Er wird seitens Armeearchiv durch Major Leonardo Broillet beraten, der zivil als stellvertretender Staatsarchivar des Kantons Freiburg arbeitet. Es geht um die Unterlagen des Stabes Geb Inf Br 9, des FU Bat 9 sowie

des Geb Inf Bat 17. Diese Formationen werden Ende 2017 aufgelöst. Die Brigade hat befohlen, dass auch die übrigen Formationen die nicht mehr benötigten Unterlagen zur Archivierung abgeben sollen. Die Brigade hat sich für ein dezentrales Vorgehen entschieden: Jeder Truppenkörper erledigt die nötigen Arbeiten während des WK 2017. Einheitskommandanten und S1 der Geb Inf Br 9 sichten während des Dienstes die Ordner und Files ihrer Formation. Als Grundsatz gilt, dass jede Formation nur das archiviert, was sie selber erstellt hat. Anleitungen und Formulare zur Archivierung sind im Extranet V aufgeschaltet.

Vom Ordner in die Schachtel, von der Schachtel ins Archiv

Triagelisten des Armeearchivs legen verbindlich fest, welche Unterlagen aus dem WK-Alltag archivwürdig sind. Alle Unterlagen, die zu einem Thema gehören, werden lose in einen speziellen gelben Umschlag, ein sogenanntes Dossier gelegt (BBL Bestellnummer BAR 440). Dieses wird mit Bleistift beschriftet. Elektronische Dateien können vorläufig noch nicht archiviert werden und werden darum ausgedruckt. Die gelben Dossiers werden in Archivschachteln verpackt (Bestellnummer BAR 410.1). In der dritten WK-Woche sammelt der S1 die Archivschachteln aller Einheiten sowie des Stabes ein und übergibt sie Major i Gst Michael Lampert, Stab Geb Inf Br 9. Parallel dazu erledigt der Stab Geb Inf Br 9 die Archivierungsarbeiten seiner Stufe während der Stabskurse.



Major Broillet (Armeearchiv) beurteilt zusammen mit einem Offizier der Geb Inf Br 9 die Archivwürdigkeit von Unterlagen.

Bilder: VBS

Ende 2017 werden alle Archivschachteln der Geb Inf Br 9 nach Bern überführt. Das Armeearchiv erschliesst dann die Dossiers in einem elektronischen Verzeichnis, das durch die Abteilung Informations- und Objektsicherheit (IOS) geprüft wird. Anschliessend liefert das Armeearchiv Verzeichnis und Archivalien dem Bundesarchiv ab, wo sie für die Nachwelt aufbewahrt werden.

Als Milizkader prägen Sie das Bild der Milizarmee – auch im Archiv

Ob die anderen Grossen Verbände der Armee die Arbeiten gleich wie die Geb Inf Br 9 oder anders geregelt haben, ist unerheblich – solange sich die Truppe sorgfältig an die Vorgaben des Armeearchivs hält. Denn nur was die Truppe abliefert, wird auch nach Jahrhunderten noch im Archiv zu finden sein. Aber weder das Armeearchiv noch das Bundesarchiv verfügen über die Kapazität, die abgelieferten Unterlagen auszusortieren. Mit Blick auf die Zeiträume der Aufbewahrung ist es deshalb auch wichtig, dass die Truppe die Lagerfähigkeit der Unterlagen sicherstellt: Sämtliches Plastik (auch Mäppchen) und möglichst viel Metall (insbesondere Büroklammern) müssen entfernt werden, da ihre chemische Zersetzung sonst das Papier beschädigt und Dokumente unlesbar macht.

Entscheidend: Entklassifizieren, Zeiträume korrekt angeben

Klassifizierte Dokumente können nicht archiviert werden. Der Ersteller muss sie vorschriftsgemäss entklassifizieren. Ist der Inhalt noch schutzwürdig, bleiben die Dokumente bei der Truppe. Entklassifizieren bedeutet nicht, dass ein Dokument



Übungsunterlagen zeigen der Nachwelt das Denken der Milizarmee und werden deshalb archiviert.

für jedermann einsehbar wird. Im Bundesarchiv bleiben die Akten in jedem Fall dreissig Jahre gesperrt. In seltenen Fällen

kann nach Absprache zwischen Truppe und Armeearchiv auch eine längere Sperr- bzw. Schutzfrist beantragt werden.

Zur Bestimmung der Schutzfristen ist das Bundesarchiv darauf angewiesen, dass die Truppe die Dossiers korrekt beschriftet: Die Jahreszahlen für das älteste und das jüngste Dokument darin müssen stimmen.

Alle Unterlagen und Formulare zur Archivierung finden Sie im Extranet V. Zögern Sie bei Fragen nicht, das Armeearchiv zu kontaktieren (armeearchiv.astab@vtg.admin.ch). Bereits ans Bundesarchiv abgelieferte Dokumente können auf www.swiss-archives.ch recherchiert werden. ■

Archivierungskompetenz im Dienst der Truppe

Das Armeearchiv ist das Kompetenzzentrum der Schweizer Armee in Fragen der Archivierung. Der Begriff «Armeearchiv» mag verwirrend sein; denn die Schweizer Armee besitzt kein Armeearchiv in einem physischen Sinn.

Als Armeearchiv wird das Detachement B des Armeestabteils 105 bezeichnet (ab 01.01.2018: Armeestab, Detachement 2 D). Die Angehörigen des Armeearchivs sind Milizoffiziere. Sie haben Dienst in verschiedenen Teilen der Armee geleistet. Aufgrund ihrer zivilen und militärischen Tätigkeiten bringen sie weitreichen-

des Expertenwissen mit. Die meisten von ihnen sind Archivare oder Historiker, knapp die Hälfte davon mit Promotion. Sie arbeiten zivilberuflich in Archiven, Bibliotheken und Museen, an Universitäten und Gymnasien oder im VBS.

Die Angehörigen des Armeearchivs sind eng vernetzt mit der Schweizerischen Archivlandschaft, der nationalen und internationalen Historikercommunity und der Schweizer Armee. Im Rahmen der Miliz können ihr Wissen und ihre Kontakte gewinnbringend genutzt werden.



Oberst i Gst
Dieter Wicki
Dr. phil.
Chef Armeearchiv
(Astt 105, USC Det B)
5000 Aarau